

... νῦν δ' ἔγωγε ἤδη ἐντετύχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσιν καὶ ἄλλοις, καὶ δὴ καὶ Σοφοκλεῖ ποτε τῷ ποιητῇ παρεγενόμην ἐρωτώμενος ὑπὸ τινος: "Πῶς," ἔφη, "ὦ Σοφόκλεις, ἔχεις πρὸς τὰ φροδίσια; ἔτι οἷός τε εἶ γυναικί συγγίγνεσθαι"; καὶ ὅς, "Εὐφήμει," ἔφη, "ὦ ἄνθρωπε· ἀσμενέστατα μέντοι αὐτὸ ἀπέφυγον, ὥσπερ λυττῶντά τινα καὶ ἄγριον δεσπότην ἀποδράς."

Nun aber habe ich doch auch schon andere angetroffen, mit denen es nicht so stand, und bei dem Dichter Sophokles war ich einmal, als er eben von einem gefragt wurde: Wie steht es doch, Sophokles, um die Liebeslust? Kannst du wohl noch einer Frau beiwohnen? Der sprach: Stille doch, lieber Mensch! Wie gern bin ich davon losgekommen, als käme ich von einem tollen und wilden Herrn los.

(Platon, Respublica 329)

(Übersetzung: Friedrich Schleiermacher, Platon, Sämtliche Werke Bd. 3 (1958))